

SPD Straelen: Ausschuss soll Deponie besuchen

STRAELEN (RP) Es tut sich einiges an der Deponie Pont. Eine Bürgerinitiative hat sich mit dem Ziel gegründet, die Belastungen durch die Deponie für die Nachbarn zu minimieren. Weitere wichtige Themen sind die Realisierung des Niersaukonzeptes an der Deponie und die Abdeckung des Deponiekörpers.

Die Straelener SPD-Fraktion hat das zum Anlass genommen, eine Besichtigung der Deponie und ein Gespräch mit dem Geschäftsführer der Kreis Klever Abfallwirtschaftsgesellschaft (KKA) anzuregen. Otto Weber, SPD-Mitglied des Bauausschusses: „Die Nachsorge für die Deponie wird noch Jahrzehnte in Anspruch nehmen.“

Straelen ist durch die Deponie geographisch betroffen. Die Benennung „Pont“ rühre daher, dass die Zufahrt an der B 58 auf Gelderner Gebiet liegt, der gesamte Deponiekörper befindet sich jedoch auf Straelener Stadtgebiet. Weber: „Wir sehen deshalb die Notwendigkeit, dass der Bauausschuss – und damit der Stadtrat – sich für das Geschehen verantwortlich fühlt.“

Dazu gehören nach Ansicht der SPD Fragen wie die Inanspruchnahme von Flächen rund um die Deponie, Fragen der Kontrolle der Deponie hinsichtlich von Ausgasungen und Abwässern, Dauer und



Otto Weber will mit der SPD-Fraktion die Deponie besichtigen. FOTO: ARCHIV

Umfang von Rekultivierungsmaßnahmen und Fragen zur Finanzierung der Maßnahmen.

Jürgen Göwe, stellvertretender Fraktionsvorsitzender, ergänzt: „Wir können uns vorstellen, die Besichtigung mit einer öffentlichen Sitzung des Bauausschusses zu verbinden, in der der Geschäftsführer der KKA und ein Vertreter des Niersverbands über Planungen und die gesetzlichen Verpflichtungen berichten.“ In den Zusammenhang gehöre auch eine angekündigte Vereinbarung zwischen den Beteiligten, mit der die Maßnahmen im Einvernehmen mit den Nachbarn realisiert werden können.